

PANEON AKTIV



PANEON AKTIV ist eine ausgewogene Mischung aus Klinoptilolith und Dolomit

Dolomit ist ein Karbonat, ein fossiler Korallenkalk

Korallenkalk zählt zu den wertvollsten Mineralen. Doch ist die moderne Koralle bereits mit Umweltgiften verseucht. Dolomit ist fossil, stammt also aus einer Zeit als die Meere noch rein waren. Der Reichtum an Kalzium und Magnesium hat eine so segensreiche Wirkung, dass Dolomit schon im Mittelalter als „Heilstein“ bezeichnet wurde.

Neben der stärkenden Wirkung für das Knochengestüt des Kalziums ist das Magnesium vor allem für die Nerven von Bedeutung. Daher wusste man schon seit Urzeiten, dass Dolomit nervenstärkend wirkt, optimistisch stimmt und die Tatkraft anregt! Aufgrund von Blutmessungen bei unseren Kunden wurde der Anteil von Dolomit im AKTIV Pulver erhöht. Daher ist Dolomit in der aktuellen Dosierung ein bedeutender und unverzichtbarer Teil des AKTIV Pulver.

Klinoptilolith ist ein Silikat, ein unterseeisches Eruptionsgestein

Silizium ist der Grundbaustein des Bindegewebes

Silizium ist auf der Erde das zweithäufigste Element. Nur Sauerstoff kommt noch häufiger vor. Pflanzen können das Silizium als Kieselsäure aus Sand und Tonerde aufnehmen und machen es so für uns Menschen verfügbar. PANEON AKTIV enthält das Natursilikat Klinoptilolith, das durch die spezielle Aktivierung eine besondere Wirksamkeit entfaltet.

Silizium kommt auch in uns Menschen als zweithäufigster Stoff vor. Siliziumdioxid (SiO_2) ist nicht nur Grundbaustein der Erde, sondern auch ein wichtiger Bestandteil unseres Körpers. Da Silizium vor allem **im Bindegewebe** vorkommt, ist es dadurch praktisch **in jedem Organ**, in Blutgefäßen und Knochen als Spurenelement enthalten. Silizium dient dem Körper als wichtigstes Steuermineral für Körperabläufe.

Daher kann ein Mangel auch verheerende Folgen nach sich ziehen und sich unter anderem wie folgt zeigen: **Haarausfall, beschleunigte Alterung, starke Faltenbildung, Abnutzung der Gelenkknorpel und Störungen im Mineralien-Haushalt.**

So fand zum Beispiel die **Universität von San Diego** heraus, dass die Chondrozyten (Knorpelgewebe) um 243 Prozent produktiver sind, wenn genügend Silizium vorhanden ist.

Die amerikanische Forscherin **Edith Muriel Carlisle** schrieb über Silizium sogar: „**Ohne Silizium ist kein Leben, kein Wachstum und keine Heilung möglich.**“

Sie war eine der Ersten, die die Bedeutung von Silizium für Mensch und Tier erkannte und erforschte. Ihr gelang 1972 der Nachweis, dass Silizium für Stoffwechselfunktionen und Strukturbildung essentiell wichtig ist.

Wofür ist Silizium im Körper zuständig?

Silizium dient dem Körper in erster Linie als Steuerungstoff und unterstützt die Stoffwechselfunktionen. Des Weiteren ist es enorm wichtig bei der **Kollagen- und Elastin-Bildung im Bindegewebe** und damit für den Aufbau des Knochengerüsts.

Das Kollagen sorgt dafür, dass die Knochen biegsam sind, wohingegen das Kalzium für die Festigkeit sorgt. Und Kalzium kann der Körper mit Hilfe von Silizium selber produzieren.

So hat der deutsche **Professor Dr. Karl Hecht** herausgefunden, dass der Körper imstande ist, aus Magnesium, Kalium und Silizium Kalzium herzustellen.

Hierzu soll das Hühnerei als Beispiel dienen: Ein Hühnerei enthält viel mehr Kalzium, als der Henne über Futter zugeführt wird. Auch scheidet sie fünfmal so viel Kalk aus, wie aufgenommen.

Die Henne muss also die Möglichkeit haben, irgendwie an zusätzliches Kalzium zu kommen. Da dies ja nicht extra zugeführt wird, muss sie es wohl irgendwie selbst produzieren.

Ein **Kalziummangel** ist also meistens nicht ein wirklicher Kalziummangel, sondern kann die Auswirkung von **zu wenig Silizium** sein.

Wie kommt es zu einem Mangel?

Grundsätzlich hat jeder junge Mensch einen bestimmten Wert an Kieselsäure im Körper. Im Alter nimmt dieser Wert jedoch kontinuierlich ab.

Der Bedarf steigt jedoch, wodurch ein Defizit entsteht. Normalerweise entsteht ein solcher Siliziummangel oftmals durch eine falsche Ernährung bzw. Ernährungsstellungen.

So haben Menschen, die sehr **vegetarisch** essen, tendenziell einen **höheren Siliziumgehalt** als Personen, die sich sehr **fleischhaltig** ernähren. Durch ihre kieselsäurearme Ernährung kommt es früher oder später zum Mangel und den daraus resultierenden Erscheinungen.

Hinzu kommt, dass Gemüse aus der **heutigen Intensivlandwirtschaft** nur sehr wenig Silizium aus dem Boden aufnehmen kann. Der **Siliziumgehalt in der Nahrung sinkt** daher immer mehr.

Auch gilt es zu beachten, dass durch die Weiterverarbeitung der Nahrung, zum Beispiel durch Kochen Silizium im **Kochwasser ausgespült** wird.

Schält man zum Beispiel Getreide, so verliert man 98 Prozent des im Getreide enthaltenen Siliziums. **Silizium befindet sich in den Randschichten und im Keim des Korns.**

Da der Körper das Silizium nicht selber produzieren kann, ist er darauf angewiesen, dass es von außen zugeführt wird. Dies kann zum einen über eine gesunde, ausgewogene (Bio-)Ernährung erreicht werden, am besten jedoch über die gezielte Zufuhr von Silizium.

Dabei besteht keine Gefahr, dass man dem Körper zu viel Silizium zuführt. Er nimmt sich immer nur so viel, wie er gerade benötigt. Nicht verwendetes Silizium scheidet er einfach wieder aus.

In welcher Form soll man Silizium einnehmen?

Kieselsäure kommt unter anderem im Vulkangestein vor, als Zeolith. Davon gibt es aber über 100 Arten, die unter anderem für Filterzwecke verwendet werden oder zur Verbesserung von Beton.

Am besten zur Einnahme bewährt hat sich jedoch das Natur-Silikat **Klinoptilolith**, aufgrund seines Kristallgitters und seiner Fähigkeit des Ionenaustausches.

So besitzen die Kristallgitter (unter anderem aus Silizium bestehend) eine hohe Anziehungskraft zu **Schwermetallen wie Blei und Quecksilber** im Körper; eignen sich also hervorragend zu deren Ausleitung. Selbst **radioaktive Stoffe wie Cadmium und Cäsium** können gebunden und durch Ausscheiden über den Darmtrakt neutralisiert werden indem sie gebunden und ausgeschieden werden.

So wurden bei der Tschernobyl-Katastrophe sowohl Opfer als auch Retter mit Natur-Silikat behandelt um die gefährlichen Stoffe auszuleiten.

Welche Wirkung hat Silizium auf den Körper?

Durch die schadstoffbindende Eigenschaft des Natur-Silikat wird das Immunsystem entlastet und dadurch indirekt gestärkt. Da Schadstoffe wie Freie Radikale gebunden werden hilft es mit, **Alterungsprozesse zu verlangsamen.**

So trinkt das Volk der Hunza aus dem Himalaja-Gebirge mit Silizium angereicherte „**Gletschermilch**“. Diesem Volk wird eine Lebenserwartung von über hundert Jahren nachgesagt.

Im Magen-Darm-Trakt hilft es mit, Schwermetalle, Arzneimittelrückstände und andere Schadstoffe zu binden und auszuleiten. Dadurch, dass das Klinoptilolith im Darm auch die **säurebildenden Protonen binden kann, kann eine Übersäuerung verhindert werden.**

Es heisst in der Naturheilkunde, dass die säureliebenden Krebszellen in einem basischen Körper keine Chance haben. Bei allen Arten von Darmentzündungen wird die mildernde, beruhigende Wirkung geschätzt. Bei äußeren Wunden wirkt es äußerst wirksam blutstillend und heilend.

Das Natur-Silikat von PANEON AKTIV wird mikrofein (**nicht nanofein**) gemahlen, sodass die hervorragende Kristallgitter-Struktur erhalten bleibt. Nanofeine Teilchen wären weniger wirksam da die Kristallstruktur zerstört würde und sogar gefährlich da sie in den Körper diffundieren könnten.

Als Beispiel: Ein Gramm Klinoptilolith hat eine Oberfläche von 43 Quadratmetern (!), dies aufgrund seiner Kristallgitter-Struktur **mit vielen Hohlräumen**. Dadurch enthält das Klinoptilolith unter anderem auch seine hervorragende Eigenschaft, Giftstoffe und Schwermetalle zu binden.

Das Natur-Silikat von PANEON heisst „AKTIV“, da es in einem speziellen Verfahren „aktiviert“ wurde. Es ist deswegen frei verkäuflich, da keine gefährlichen Nebenwirkungen bekannt sind. Eine der Nebenwirkungen, die für Sportler sehr interessant ist: die Bindung von Milchsäure. Dadurch wird die Übersäuerung des Muskels bei Anstrengung verlangsamt. Leistungssportler berichten von bis zu zwanzig Prozent mehr Ausdauerleistung.